Fachhochschule Münster University of Applied Sciences





Modulhandbuch des Master-Studiengangs Jugendhilfe: Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung

Modulbereich I: Geschichte und Konzepte der Jugendhilfe

Modul I-1: Geschichte der Jugendhilfe im Kontext Sozialer Arbeit

Zuordnung

Studienelement Modulbereich I "Geschichte und Konzepte der Jugendhilfe"

Kategorie Pflicht
Lehrende Jungblut/N.N.
Verantwortlich Junblut

Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten Die Studierenden erkennen die Herausbildung der Jugendhilfe im geschichtlichen Prozess als wesentlichen Aspekt für die Herausbildung einer beruflichen Identität.

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit,

- Stationen des Entstehens und des Ausbaus der Jugendhilfe in Bezug zu Entwicklungen der gesellschaftlichen Funktion von Jugendhilfe zu setzen;
- Bezüge zur Herausbildung von anderen Feldern der Sozialen Arbeit (Armenpflege, Gesundheitsfürsorge etc.) herzustellen;
- Jugendhilfe als Ergebnis einer bestimmten sozialstaatlichen Formgebung einzuschätzen:
- wichtige Meilensteine der Jugendhilfe-Entwicklung mit sozialpädagogischen Konzepten und deren Vertretern in Verbindung zu setzen.

Auf der Basis der Kenntnisse und Einschätzungsfähigkeiten zur historischen Herkunft sind die Studierenden in der Lage, heutige Entwicklungstendenzen in der Jugendhilfe angemessen einzuschätzen und Perspektiven zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe in ihren historischen Bezügen zu reflektieren.

Lerninhalte

Themen

Die Kompetenzen werden insbesondere durch folgende Lerninhalte vermittelt:

- historische Vorläufer heutiger Jugendhilfe (Waisen- und Zuchthäuser, Kinderbewahranstalten und frühe Kindergärten, Jugendbewegung etc.);
- Entstehen und Entwicklungsstationen der Jugendhilfe sowie entsprechender gesellschaftlicher Status der Jugendhilfe (u.a. festgemacht an der rechtlichen Konstituierung von RJWG, Handhabung des RJWG im Nationalsozialismus, RJWG-Novellierung, JWG, KJHG);
- Persönlichkeiten und deren Beiträge zur Konzeptionsentwicklung in der Jugendhilfe (u.a. Nohl, Bäumer, Bernfeld, Klumker, Makarenko, Mollenhauer, Giesecke, Thiersch);
- Jugendhilfe-Entwicklung als Teil der Herausbildung einer "Profession Sozialpädagogik";
- Jugendhilfe im Kontext der Herausbildung Sozialer Arbeit.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 1. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; schriftliche Prüfungsleistungen (gemäß § 16 MPO)

Modul I-2: Handlungsfelder, Interventionsformen und Konzepte der Jugendhilfe

Zuordnung

Studienelement Modulbereich I "Geschichte und Konzepte der Jugendhilfe"

Kategorie Pflicht
Lehrende Schone/N.N.
Verantwortlich Schone

Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten Die Studierenden können

- Kenntnisse zu verschiedenen Interventionsformen (Hilfe/ unterschiedliche Hilfekonzepte, Förderung, kontrollierende Intervention, Betreuung, Prävention, sozialstrukturelle Interventionen etc.) erwerben und diese auf ihre Wirkungen und Anwendungskontexte hin analysieren:
- Jugendhilfe im konzeptionellen Kontext von Erziehung und Bildung verankern:
- die Strukturen der einzelnen Handlungsfelder der Jugendhilfe sowohl im Hinblick auf Interventionsformen als auch im Hinblick auf den Gehalt an (formeller und informeller) Bildung analysieren;
- einen Bezug zwischen Handlungskonzepten der Jugendhilfe, Organisationszwecken und Handlungskonzepten anderer, für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen wichtiger Institutionen (insbes. Schule, Arbeitswelt) herstellen.

Lerninhalte

Themen

Lerninhalte sind insbesondere:

- Hilfe/ Hilfekonzepte und Kontrollmodalitäten in der einzelfallbezogenen Intervention;
- Modalitäten und Wirkungsmöglichkeiten einzelfallunabhängiger Handlungsformen;
- Erziehung und Bildung sowie Bezug der Jugendhilfe zu (informellen) Bildungsoptionen; bildungsbezogene Konzepte der Jugendhilfe;
- Verortung sozialpädagogischen Denkens innerhalb der Vielfalt pädagogischer Handlungsmodalitäten:
- arbeitsweltbezogene Handlungskonzepte in der Jugendhilfe.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 1. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; Hausarbeit (gemäß § 16 MP0)

Modul I-3: Migration und Jugendhilfe im internationalen Kontext

Zuordnung

Studienelement Modulbereich I "Geschichte und Konzepte der Jugendhilfe"

Kategorie Pflicht

Lehrende Meyer (Oslo)/N.N. (Veranstaltungssprache ggf. Englisch)

Verantwortlich Hansbauer

Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten Die Studierenden erkennen die sozialpolitische Einbindung der Jugendhilfe indem sie die Kontingenz spezifischer Jugendhilfesysteme und deren historische und gesellschaftliche Verwiesenheit reflektieren sowie Vergleiche ziehen zwischen verschiedenen national differierenden Systemen der Jugendhilfe und deren sozialpolitischer Rahmung. Darüber hinaus befassen sie sich eingehend mit Themen wie "Migration", "Integration" und "Konflikt in multikulturellen Gesellschaften", die in der Jugendhilfe zunehmend an Bedeutung gewinnen. Sie sind fähig,

- Jugendhilfe als Teil des sozialstaatlichen Systems in Deutschland zu erkennen;
- Wandlungen in der Sozial- und Migrationspolitik in ihrer Bedeutung für die Jugendhilfe und deren Arbeitsfelder einzuschätzen;
- Relevante Einflüsse und Gegebenheiten für die Integration minoritärer Migrantengruppen zu beurteilen;
- verschiedene Akteure und Ebenen sozialpolitischen Handelns zu differenzieren:
- durch den Vergleich von unterschiedlichen (internationalen) Sozialpolitik-Konzepten die spezifische gesellschaftliche Gebundenheit des deutschen Jugendhilfesystems zu erkennen.

Lerninhalte

Themen

Lerninhalte zur Realisierung der Lernziele dieses Moduls sind insbesondere:

- Strukturen der Sozial- und Migrationspolitik und Entwicklungslinien/ Herausforderungen des Sozialstaats in ihrer Bedeutung für die Jugendhilfe;
- Bedeutung der europäischen/globalen Ebene für die deutsche Sozial- und Migrationspolitik;
- Akteure des Sozialstaats und Handlungslogiken unterschiedlicher Ebenen der Sozialpolitik;
- Mechanismen nationaler/kommunaler Politik in ihrer Bedeutung für die Jugendhilfe;
- Vergleich zwischen Jugendhilfesystemen unterschiedlicher Länder und die jeweils länderspezifische Einordnung der Jugendhilfe in den sozialpolitischen Kontext (beispielhaft insbesondere an solchen Ländern, zu denen der Fachbereich 10 der FH Münster über Partnerhochschulen Kontakte pflegt).

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 4. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; mündliche und schriftliche Präsentation (gemäß §§ 15, 16 MPO)

Modulbereich II: Lebenslage "Kindheit/ Jugend"

Modul II-1: Soziokulturelle Aspekte der Lebenslage von Kindern und Jugendlichen

Zuordnung

Studienelement Modulbereich II: Lebenslage "Kindheit/ Jugend"

Kategorie Pflicht

Lehrende Hoffmann/N.N. Verantwortlich Hoffmann

Lernziele

Wissen/Kenntnisse

Kompetenzen/Fähigkeiten Die Studierenden

- kennen grundlegende Theorien (Soziologie, Kulturwissenschaft, Cultural Studies, Pädagogik u.a.) zum Phänomen der Jugendkulturen im Wandel der Zeiten:
- erkennen die symbolische Bedeutung der für Jugendkulturen konstitutiven Ausdrucksformen und Medienvorlieben (Kleidung, Verhalten, Musikvorlieben, Medienrezeption, Treffpunkte u.a.);
- können Schlüsselbegriffe (Kultur, Jugendkultur, Ästhetik, Wahrnehmung, Gestaltung, Kommunikation, Medienkompetenz u.a.) auf ihre Bedeutung für die Praxis der Jugendhilfe hin bestimmen;
- erspüren und interpretieren in einem biografisch orientierten Zugang eigene ästhetische Ausdrucksformen und Aspekte der Lebensgestaltung;
- entwickeln Verständnis für Chancen und Grenzen multikultureller Arbeit.

Lerninhalte

Themen - Kulturbegriff und Theorien zur Jugendkultur (Cultural Studies);

- Bedeutung von Freizeit in der Lebensgestaltung (Gegensatz zur Arbeit);
- Beispiele zur Geschichte von Jugendkulturen;
- Bedeutung von Mediensozialisation und Medienkultur für junge Menschen;
- Ausgrenzung, Subkulturen, Migration und Multikulturalität als besondere Probleme innerhalb der Jugendszenen;
- Gender und Jugendkultur;
- Mediensozialisation und Reflexion eigener und fremder Medienbiografien;
- Bedeutung von Events und Erlebnisorientierung;
- Notwendigkeit und Probleme von Jugend(medien)schutz;
- Beispiele des Einsatzes von Medien in Praxisfeldern der Jugendhilfe;
- Dokumentation exemplarischer Ausdrucksformen von Jugendkultur;
- Entwicklung und Begründung von Praxiskonzepten der Arbeit mit Medien in der Jugendhilfe (z.B. Konzepte der Jugendkulturarbeit);
- Entwicklung von Leitlinien für eigene Projekte.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 1. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; mündliche und schriftliche Präsentation (gemäß §§ 15, 16 MPO)

Modul II-2: Sozioökonomische und gesundheitliche Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien

Zuordnung

Studienelement Modulbereich II: Lebenslage "Kindheit/ Jugend"

Kategorie Pflicht

Lehrende Jansen/Hartwig/N.N.

Verantwortlich Jansen

Lernziele

Wissen/Kenntnisse

Kompetenzen/Fähigkeiten Die Studierenden erwerben

- spezielle Kenntnisse der sozialen und ökonomischen Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien im Kontext der Jugendhilfe;
- die F\u00e4higkeit zur Analyse und lebenslagenorientierten Ausdifferenzierung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen;
- spezielle Kenntnisse der Auswirkungen sozioökonomisch belasteter Lebenslagen auf Kinder und Jugendliche;
- die Fähigkeit zur Analyse des Zusammenhangs von sozioökonomischer Lebenslage und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Lerninhalte

Themen

Sozioökonomische Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Familien im Kontext der Jugendhilfe:

- Sozioökonomische Belastungskonstellationen;
- Armut und Sozialstruktur;
- Armutserleben von Kindern und Jugendlichen;
- Konzept der Lebenslage;
- Sozialökologie/Sozialräume;
- Lebensfelder:
- Soziale Teilhabe/Ausgrenzung.

Gesundheitliche Risiken im Kontext sozioökonomisch belasteter Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen:

- Risikofaktoren/Stressoren in den Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen;
- Widerstandsressourcen;
- Armut und Gesundheit;
- Konzepte von Gesundheit und Krankheit, bezogen auf die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen;
- Sozialisation und Gesundheit;
- Gesundheitssystem im Kontext sozialer Ungleichheit.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 2. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; kombinierte Prüfung: Referat, Abschlusspräsentation und Haus-

arbeit (gemäß §§ 15,16 MPO)

Modul II-3: Erziehung und Bildung im sozialen Wandel

Zuordnung

Studienelement Modulbereich II: Lebenslage "Kindheit / Jugend"

Kategorie II-3 Lehrende Rath /N.N. Verantwortlich Rath

Lernziele

Wissen/Kenntnisse [

Kompetenzen/Fähigkeiten Die Studierenden erwerben Wissen über

- grundlegende Veränderungen demographischer und familialer Strukturen sowie über Veränderungen des Erziehungs- und Bildungsverhaltens;
- grundlegende Theorien zur Erklärung dieser Veränderungen;
- die Auswirkungen dieser Veränderungen auf ausgewählte innerfamiliale Interaktionsverhältnisse.

Lerninhalte

Themen

Demographie und Wandel:

- Alters- und Familienstrukturen im Spiegel der Statistik (Geburtenentwicklung, Haushaltsgrößen, Bildung usw.);
- der historische / morphologische Strukturwandel familialer Lebensformen (Entstehung und Zerfall der bürgerlich-privaten Kleinfamilie als Normaltypus der Moderne);
- das Generationenverhältnis im Wandel (Austauschverhältnisse zwischen den Generationen, Kontakt, Erben usw.);
- Konsequenzen für die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung (Generationenlernen, Generationenpolitik).

Erziehung und Bildung im Wandel:

- Erziehungsstile im Wandel (vom Befehls- zum Verhandlungshaushalt);
- Veränderungen im Bildungsverhalten (Bildungsexpansion, Frauenemanzipation usw.);
- Rückwirkungen veränderter Erziehungsstile und eines veränderten Bildungsverhaltens auf Familien neue Anforderungen an Familien;
- Familie als Ort der Reproduktion von Bildungsdifferenzen (PISA und die Folgen);
- Was tun mit den Verlierern der "Leistungsgesellschaft"?

Verwendbarkeit

Voraussetzungen Keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 2. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; schriftliche Prüfungsleistungen (gemäß § 16 MPO)

Modulbereich III: Konzeptionsentwicklung und Reflexionsmethoden

Modul III-1: Konzeptionsentwicklung

Zuordnung

Studienelement

Modulbereich III: "Konzeptentwicklung und Reflexionsmethoden"

Kategorie Pflicht

Lehrende Dummann/N.N. Verantwortlich Dummann

Lernziele

Wissen/Kenntnisse Kompetenzen/ Fähigkeiten

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, um Prozesse der Konzeptionsentwicklung in Arbeitsfeldern der Jugendhilfe zu initiieren und zu moderieren. Hierzu gehören:

- Kenntnis aktueller fachlicher Qualitätsstandards für die Arbeitsfelder (Jugendarbeit, Heimerziehung o.ä.);
- Kenntnis von Modellen und Methoden der Konzeptionsentwicklung;
- Fähigkeit zur Umsetzung der Verfahrensschritte einer Konzeptionsentwicklung (Bestandserhebung, Bedarfsermittlung, Zielentwicklung, Zieloperationalisierung, Beschreibung von Schlüsselprozessen);
- Fähigkeit zur Moderation von Prozessen der Zielaushandlung mit verschiedenen Beteiligten und Interessen;
- Fähigkeit zur praktischen Herstellung und Präsentation einer zielgruppengerechten Konzeption;
- Fähigkeit zur Sondierung der kontextgebundenen Chancen und Risiken einer Konzeptionsentwicklung.

Lerninhalte

Themen

Ausgehend von vorausgesetzten Grundkenntnissen der Schritte einer Konzeptionsentwicklung wird Wissen vermittelt und Handwerkszeug zur Initiierung und Begleitung dieses Prozesses in einer Organisation eingeübt:

- Überblick über verschiedene Versionen einer Konzeptionsentwicklung, ihre Verfahrensschritte und Methoden (und ihre Bewertung);
- Beurteilung fertiger Konzeptionen hinsichtlich ihrer Qualität und ihrer typischen Fehler;
- Methoden der Kontextanalyse und der Erfassung von Bereitschaft und Fähigkeit einer Organisation zur Konzeptionsentwicklung (inkl. Kontraktbildung);
- Moderationsmethoden f
 ür die Gestaltung der Zusammenarbeit;
- Methoden für die Recherche fachlicher Standards und ihre Übertragung auf einen Konzeptionsentwicklungsprozess;
- Methoden einer effizienten Prozessdokumentation;
- computergestützte Methoden zur handwerklichen Fertigung einer Konzeption (Broschüre, PPT usw.).

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 1. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 Std. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; Hausarbeit (schriftliche Bearbeitung von Übungs- und Lernauf-

gaben) (gemäß § 16 MPO)

Modul III-2: Moderation und Kommunikation

Zuordnung

Studienelement Modulbereich III: "Konzeptentwicklung und Reflexionsmethoden"

Kategorie Pflicht
Lehrende Rabe/N.N.
Verantwortlich Rabe

Lernziele

Wissen/Kenntnisse Kompetenzen/Fähigkeiten

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die verschiedenen Prozesse der Qualitätsentwicklung und –steuerung zu moderieren. Hierzu gehören:

- Kenntnis typischer Abläufe von Moderationsprozessen in und mit Organisationen inkl. der erwartbaren "Stolpersteine";
- Fähigkeit zur Analyse des institutionellen Kontexts und der Änderungsbereitschaft und –fähigkeit einer Organisation;
- Fähigkeit zur Erschließung institutionell geprägter (und individuell interpretierter) Erwartungen verschiedenster Beteiligter an Kooperationsprozessen und deren Aushandlung;
- Fähigkeit zur Anwendung von Moderationsmethoden für die Initiierung,
 Anleitung und Begleitung solcher Prozesse (Konzeptions- bzw. Qualitätsentwicklung, Evaluationsprojekte);
- Fähigkeit zur zielorientierten und effizienten Leitung von Sitzungen;
- Fähigkeit zur Organisation eines angemessenen, effizienten Informationsflusses.

Lerninhalte

Themen

Das vorhandene Moderations- und Kommunikationswissen der Studierenden wird in folgenden Schwerpunkten ausgebaut:

- Vermittlung von Methoden der Erfassung der Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit einer Organisation (intern und innerhalb ihres Kooperationsnetzwerks) (sog. Chancen-Risiken-Analyse, Netzwerkanalyse u.a.);
- Methoden der Sammlung und Aushandlung disparater Erwartungen und Interessen Prozessbeteiligter;
- Einübung dialogischen, ergebnisorientierten Verhandelns;
- Erweiterung des Sets praktischer Techniken der Animation und Moderation (Visualisierungs- und Präsentationsmethoden);
- Einübung von Techniken zur zielorientierten und effizienten Leitung von Sitzungen (inkl. ergebnisorientierte Zusammenfassung/ Dokumentation);
- gruppendynamische Aspekte des Moderierens;
- methodische Möglichkeiten für den Umgang mit Dissens, Stagnation, Krisen, "schwierigen" Verhandlungspartnern u.a.;
- Methoden der Analyse und Verbesserung von Informationskreisläufen;
- Methoden der Darstellung von Prozessverläufen und Ergebnissen.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 1. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfun-

gen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; mündliche Präsentation (gemäß § 15 MPO)

Modul III-3: Hilfestrukturierung/Hilfeplanung

Zuordnung

Studienelement

Modulbereich III: "Konzeptentwicklung und Reflexionsmethoden"

Kategorie Pflicht

Lehrende Hartwig/Zink/N.N.

Verantwortlich Hartwig

Lernziele

Wissen/Kenntnisse Kompetenzen/Fähigkeiten

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, mit Hilfe derer sie den Prozess einer Hilfestrukturierung im Bereich der Hilfen zur Erziehung in seinen fachlichen und finanziellen Dimensionen einschätzen und steuern können, u.a.:

- vertiefte Kenntnis der gesetzlichen Grundlagen der Hilfen zur Erziehung und ihrer Implikationen (KJHG);
- Kenntnis des Ausmaßes der Hilfen zur Erziehung und deren Finanzierung (Kinder- und Jugendhilfestatistik);
- Kenntnis der fachlich gebotenen Verfahrensschritte und Qualitätsstandards eines Prozesses der Hilfeplanung (von der Bedarfsermittlung bis zur Fortschreibung der Hilfe);
- Fähigkeit zur kooperativen Steuerung eines Hilfeprozesses in Zusammenarbeit von öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe;
- Fähigkeit zur zielorientierten Dokumentation von Hilfeprozessen;
- Fähigkeit zur Evaluation von Hilfeprozessen.

Lerninhalte

Themen

Die Studierenden erarbeiten sich folgende Inhalte:

- gesetzliche Verankerung der Hilfen zur Erziehung und Konsequenzen für die Prozesssteuerung (Garantenpflicht des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe, Kooperation mit freien Trägern usw.);
- Umfang und Stellenwert der Hilfen zur Erziehung im Verhältnis zu anderen Bereichen der Jugendhilfe (Trends, finanzielle Aspekte u.a.);
- Überblick und Einschätzung verschiedener ressourcen- und nutzerfokussierter Modelle der Hilfestrukturierung;
- Überblick über Modelle der Organisation und Zusammenarbeit öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe im Bereich der Hilfen zur Erziehung;
- Kenntnis und Einübung eines fachlich gesicherten Verfahrens der Prozesssteuerung und seiner Moderation;
- Erarbeitung von Qualitätskriterien einer (hilfe-)zielorientierten Dokumentation für die Steuerung der Hilfen zur Erziehung (Aktenführung);
- Schritte einer Evaluation von Hilfeprozessen (quantitative, qualitative).

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 3. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; Referat, Abschlusspräsentation, Hausarbeit (gemäß §§ 15,16

MPO)

Modul III-4: Qualitätsentwicklung und Evaluation

Zuordnung

Studienelement Modulbereich III: "Konzeptentwicklung und Reflexionsmethoden"

Kategorie Pflicht

Lehrende Merchel/Siemes/N.N.

Verantwortlich Merchel

Lernziele

Wissen/Kenntnisse Kompetenzen/ Fähigkeiten

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, Prozesse der Qualitätsentwicklung mit zu gestalten und überschaubare Evaluationsprojekte durchzuführen bzw. zu begleiten. Hierzu gehört Wissen über

- Ausmaß und Bedeutung der Qualitätsdebatte für die Soziale Arbeit;
- Bedeutung und Einordnung von Verfahren, die in der Jugendhilfe gefordert werden (z.B. Qualitätsentwicklungsvereinbarung, Wirksamkeitsdialog);
- den Stand der Qualitätsentwicklung sowie der für die Jugendhilfe relevanten Evaluationsansätze (z.B. Selbstevaluation, WANJA, KES usw.) und die
- vertiefte Kenntnis eines praktikablen Konzepts der (Selbst-)Evaluation;
- Fähigkeit zur Einordnung und Bewertung der wichtigsten Begriffe, Verfahren und Methoden für ein Qualitätsmanagement;
- Fähigkeit im Umgang mit einem Verfahren der Qualitätsentwicklung sowie
- zur kooperativen Erarbeitung einer Qualitätsentwicklungsvereinbarung und ihrer Handhabung als Instrument eines Qualitätsmanagements;
- zur Implementation und Moderation eines kommunalen Wirksamkeitsdialogs;
- Fähigkeit zur ziel- und ergebnisorientierten Dokumentation (Aktenführung).

Lerninhalte

Themen

Ausgehend von vorliegenden Grundkenntnissen über Konzepte und Methoden der Qualitätsentwicklung und der Evaluation werden Kenntnisse und Fähigkeiten bzgl. der Auswahl, des Zuschnitts, der Implementation und der Moderation solcher Verfahren vermittelt. Dieses geschieht mit Hilfe folgender Inhalte:

- Facetten und Bedeutung der Qualitätsdebatte in der Sozialen Arbeit;
- Dimensionen des Qualitätsbegriffs und Möglichkeiten der Erfassung von Qualität und Erfolg in Abgrenzung zu betriebswirtschaftlichen Verfahren;
- Dimensionen (Prozess, Struktur, Ergebnis) und Prinzipien (Beteiligung, Qualitätskriterien) von Qualitätsentwicklung und Evaluation;
- Verfahrensschritte, Methoden und Spannungsfelder bei der Implementation und der Moderation einer Qualitätsentwicklung in Organisationen;
- Geschichte, Ziele und Methoden jugendhilfespezifischer Instrumente (Qualitätsentwicklungsvereinbarung, Wirksamkeitsdialog);
- Standards und Qualitätskriterien für Qualitätsentwicklung und der Evaluation;
- Arbeitsschritte aus der Sicht von Multiplikatoren;
- Kriterien/ Arbeitshilfen für eine ziel- und ergebnisorientierte Dokumentation.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 3. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfun-

gen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; Hausarbeit und schriftliche Bearbeitung von Übungs- und Lern-

aufgaben (gemäß § 16 MPO)

Modulbereich IV: Organisationsanalyse/ Organisationsgestaltung

Modul IV-1: Organisationsanalyse und Konzepte zur Organisationsentwicklung

Zuordnung

Studienelement Modulbereich IV "Organisationsanalyse/ Organisationsgestaltung"

Kategorie Pflicht

Lehrende Hansbauer/N.N. Verantwortlich Hansbauer

Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten Die Studierenden erwerben die Fähigkeit,

- den Organisationscharakter Sozialer Arbeit sowohl in der Einbindung in eine Organisationsumwelt als auch im organisationsinternen Bereich zu erkennen und spezifisch zu bewerten;
- die innerhalb von Organisationen wirkenden Mechanismen zu analysieren und diese Mechanismen im Hinblick auf Organisationsgestaltung reflektierend zu handhaben:
- wesentliche Ansätze zur Organisationsentwicklung zu charakterisieren und auf ihre praktischen Wirkungen hin zu bewerten;
- die Leitformel der "lernfähigen" Organisation in konkrete Handlungsformen, Handlungsmuster und Handlungsanforderungen zu übersetzen und diese auf Einrichtungen der Jugendhilfe zu beziehen;
- Zweck und differenzierte Einsatzmöglichkeiten von Organisationsberatung zu reflektieren und zielbezogen zu handhaben.

Lerninhalte

Themen

Lerninhalte dieses Moduls sind insbesondere:

- Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit (u.a.: Charakter und Merkmale von Organisationen; Ziele und Programme von Organisationen; Strukturen von Organisationen; Organisationsmitglieder; Organisationen und ihre Umwelt; "Mikropolitik" in Organisationen; Leitung als Steuerungsaufgabe in Organisationen; Stabilität und Wandel von Organisationen);
- Organisationsentwicklung (Begriff und historische Wurzeln von Organisationsentwicklung; methodische Muster von Organisationsentwicklung; Handlungsschritte einer prozesshaften Organisationsentwicklung; Kritik am "klassischen" Verständnis von Organisationsentwicklung);
- Organisationsentwicklung unter dem Leitbild der "lernfähigen Organisation" (Mechanismen organisationaler Lernfähigkeit; Wissensmanagement in Organisationen; Ansatzpunkte zur Förderung organisationaler Lernfähigkeit in Einrichtungen der Jugendhilfe);
- Organisationsberatung (Begründungen für externe Organisationsberatung; Rolle und Funktion externer Organisationsberatung).

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 2. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfun-

aen

Modulprüfung; Hausarbeiten und schriftliche Bearbeitung von Übungs- und Lern-

Modul- /Teilprüfung aufgaben (gemäß § 16 MPO)

Modul IV-2: Administrative und betriebswirtschaftliche Bedingungen des Handelns in Organisationen der Jugendhilfe

Zuordnung

Studienelement Modulbereich IV "Organisationsanalyse/ Organisationsgestaltung"

Kategorie Pflich

Lehrende Merchel/Siemes/N.N.

Verantwortlich Merchel

Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten Organisationen in der Jugendhilfe bewegen sich als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in einem u.a. durch staatliche bzw. kommunale Verwaltung geprägten Umfeld. Ferner sind Organisationen der Jugendhilfe nicht nur Gebilde zur Förderung und Hilfeleistung gegenüber Kindern, Jugendlichen und Familien, sondern auch Betriebe, die finanziell existieren und betriebswirtschaftliche gesteuert werden müssen. Dementsprechend erwerben die Studierenden,

- Wissen über Prinzipien und Gestaltungsmodalitäten der öffentlichen Verwaltung im Bereich der Jugendhilfe und können diese im Hinblick auf fachliche Anforderungen einschätzen;
- Wissen über Finanzierungsmodalitäten für Einrichtungen der Jugendhilfe, können sie in ihrer Logik einzelnen Angeboten zuordnen und über den Zusammenhang von Finanzierungsmodus und fachlichem Handeln reflektieren;
- Wissen über grundlegende betriebswirtschaftliche Gestaltungs- und Steuerungsmechanismen und können sie auf Einrichtungen der Jugendhilfe beziehen.

Lerninhalte

Themen

Zur Erreichung der Lernziele sind insbesondere folgende Lerninhalte bedeutsam:

- Struktur und Funktionsmechanismen des Jugendamts als Teil der öffentlichen Verwaltung:
- Grundprinzipien des Verwaltungshandelns (übergeordnete Handlungsprinzipien wie Verhältnismäßigkeit, Neutralitätsgebot, Transparenzgebot, Datenschutz etc.), Verwaltungsverfahren und Verwaltungskontrolle;
- Entwicklungs- und Reformperspektiven der Sozial- und Jugendhilfeverwaltung;
- Finanzierungsmodalitäten in der Jugendhilfe (innerhalb der öffentlichen Förderung und im Rahmen der Beschaffung von Eigenmitteln über Formen des Fundraising etc.);
- betriebswirtschaftliche Steuerungsmechanismen in Einrichtungen der Jugendhilfe, insbes. Buchhaltung/ Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, (strategisches und operatives) Controlling;
- Marketing in und für Einrichtungen der Jugendhilfe.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen Abschluss der Module des Modulbereichs I Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 2. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 125 St. (davon 40 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; schriftliche Bearbeitung einer Projektaufgabe (gemäß § 16 MPO)

Modul IV-3: Leitung und Teamentwicklung in Einrichtungen der Jugendhilfe

Zuordnung

Studienelement Modulbereich IV "Organisationsanalyse/ Organisationsgestaltung"

Kategorie Pflicht Lehrende Hölzle/N.N. Verantwortlich Hölzle

Lernziele

Wissen/ Kenntnisse

Die Studierenden

Kompetenzen / Fähigkeiten

- können die Ausrichtung und Wirkung verschiedener Leitungskonzepte und Leitungsstile in sozialen Organisationen reflektieren;
- können Leitung als Steuerungs- und Gestaltungsaufgabe in Organisationen konzipieren und das Aufgabenprofil beschreiben;
- kennen Anforderungen an Leitungspersonen und –positionen sowie Handlungsansätze zur Bewältigung der Anforderungen;
- kennen Zielsetzungen und das Aufgabenfeld der Personalentwicklung und Teamentwicklung und können diese im Kontext der Organisationsentwicklung reflektieren;
- kennen Instrumente der Leitung und Teamentwicklung und können sie anwenden.

Lerninhalte

Themen

Lerninhalte dieses Moduls sind:

Leitung

- Ziele und Aufgaben, Organisationsverständnis und Leitungskonzepte:
- Leitungsprinzipien und Kriterien für Leitungserfolg, Einflussfaktoren des Leitungserfolges (Person, Verhalten/Leitungsstil, Situation):
- Leitungskonzepte und -instrumente (Zielvereinbarungen, Arbeitsteilung und Delegation, Mitarbeitergespräche und –beurteilung).

Teamentwicklung

- Ziele, Aufgaben und Problemfelder im Rahmen der Teamentwicklung;
- Merkmale und Besonderheiten von Gruppen;
- Organisationsgestaltung und Gruppenbildung unter den Aspekten Zielerreichung und Gruppenkohäsion;
- Gestaltung von f\u00f6rderlichen Kommunikationsstrukturen im Kontext der Aufgabenstellung, Methoden der Teamentwicklung;
- Konflikte und Konfliktmoderation innerhalb und zwischen Gruppen.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 3. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 Std. Präsenz)

Status der Prü-

fungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; Referat und Abschlusspräsentation (gemäß §§ 15,16 MPO)

Modulbereich V: Organisationsübergreifende Kooperation

Modul V-1: Jugendhilfeplanung/ Sozialplanung/ Jugendhilfe als Teil von Infrastrukturentwicklung

Zuordnung

Studienelement Modulbereich V "Organisationsübergreifende Kooperation"

Kategorie Pflicht
Lehrende Schone/N.N.
Verantwortlich Schone

Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten

Um organisationsübergreifende Kooperationen zwischen Jugendhilfe-Einrichtungen und anderen Organisationen herstellen zu können, muss der infrastrukturelle Zusammenhang, in dem die Jugendhilfe steht, analysiert werden können und es müssen grundlegende infrastrukturelle Gestaltungsmechanismen bekannt sein. Dementsprechend erwerben die Studierenden in diesem Modul die Fähigkeit,

- Jugendhilfe als Teil der kommunalen Infrastruktur und eingebunden in die infrastrukturellen kommunalen Gestaltungsaktivitäten zu analysieren;
- die Spezifika der kommunalen Sozialplanung und der darin eingebundenen Jugendhilfeplanung im Vergleich zu anderen kommunalen Planungsaktivitäten wahrzunehmen:
- konzeptionelle Muster der Jugendhilfeplanung zu erkennen und zu bewerten:
- grundlegende Anforderungen und Handlungsschritte bei der Jugendhilfeplanung wahrzunehmen sowie beispielhaft Mechanismen der Jugendhilfeplanung zu handhaben;
- aktuelle Probleme und künftige Perspektiven bei der Jugendhilfeplanung einzuschätzen.

Lerninhalte

Themen

Zur Erreichung der Lernziele sind insbesondere folgende Lerninhalte geplant:

- Infrastrukturgestaltung als Teil kommunaler Sozialstaatlichkeit (Konzepte "Soziale Stadt" etc.);
- Sozialplanung als Teil von Stadt- und Regionalentwicklung;
- Planung und Sozialberichterstattung;
- Erwartungen an Planung und Planbarkeit im Rahmen sozialer Infrastrukturgestaltung;
- Jugendhilfeplanung als Handlungsbereich und Bestandteil von kommunaler Sozialplanung und Sozialpolitik;
- Auftrag an Jugendhilfeplanung, Planungskonzepte und Planungselemente;
- Beteiligung als Qualitätselement in Planungsprozessen;
- Kooperation und Verknüpfung zu anderen Planungsfeldern (Schulentwicklungsplanung; kommunale Gesundheitsplanung etc.).

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 2. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CF

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prü-

fungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; Hausarbeit (gemäß § 16 MPO)

Modul V-2: Kooperationsgestaltung zu anderen Organisationsbereichen

Zuordnung

Studienelement Modulbereich V "Organisationsübergreifende Kooperation"

Kategorie Pflicht

Lehrende Rothering/N.N.
Verantwortlich Hansbauer

Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten Organisationen in der Jugendhilfe stehen vor der Notwendigkeit, zur Erreichung ihrer Ziele mit einer Vielzahl von anderen Organisationen kooperieren zu müssen; sie sind vom erfolgreichen Verlauf dieser Kooperationen abhängig. Gleichzeitig kann das Gelingen von Kooperation nicht vorausgesetzt werden, weil andere Organisationen mit anderen Aufgaben, Sichtweisen und Handlungsbedingungen an die Kooperation mit der Jugendhilfe herangehen. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden in diesem Modul die Fähigkeit erwerben,

- aufgabenbezogene Kooperationsgeflechte zwischen Jugendhilfe und anderen Organisationen differenziert zu rekonstruieren;
- Organisationsgeschichte, Handlungsaufträge und Organisationslogik der zentralen Kooperationspartner der Jugendhilfe zu verstehen und
- daraus förderliche und hinderliche Bedingungen für Kooperationsgestaltung abzuleiten und in ihrer Bedeutung einzuschätzen;
- Perspektiven für eine reflektierte und differenziert aufgabenbezogene Kooperationsgestaltung entwickeln zu können sowie konkrete methodische Ansätze einer entsprechenden Kooperationsentwicklung angeben zu können.

Lerninhalte

Themen

Die genannten Lernziele sollen mit folgenden Lerninhalten erreicht werden:

- Aufgaben verschiedener Jugendhilfe-Einrichtungen im Hinblick auf entsprechende aufgabenbezogene Kooperationsnetze;
- Kooperation zwischen Organisationen: Analyse von Kooperationsbedingungen, Kooperationsproblemen und Strategien zum Umgang mit Kooperationsproblemen;
- Konflikte, Konfliktanalyse und Konfliktbewältigungsstrategien in Kooperationen;
- Analyse von Organisationszielen, Handlungsprogrammen, Strukturen und Organisationskulturen von zentralen Kooperationspartner der Jugendhilfe: Schule, Gerichte (Familiengericht, Jugendgericht), Polizei, Gesundheitsbereich (insbes. Kinder- und Jugendpsychiatrie), Wirtschaftsbetriebe;
- exemplarische Erarbeitung von kooperationsförderlichen Handlungsstrategien (an mindestens zwei Beispielen; aktuell z.B. zu "Schule – Jugendhilfe" und zu einem weiteren Bereich).

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 4. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus iedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; schriftliche Prüfungsleistungen (gemäß § 16 MPO)

Modulbereich VI: Empirische Forschung/Projektarbeit

Modul VI-1: Einführung in die qualitative Sozialforschung

Zuordnung

Studienelement Modulbereich VI: Empirische Forschung/Projektarbeit

Kategorie Wahlpflicht (alternativ: VI-3) Lehrende Bock-Rosenthal/N.N. Verantwortlich **Bock-Rosenthal**

Lernziele

Wissen/Kenntnisse Kompetenzen/Fähigkeiten

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, um eigenständig qualitative Forschungsprojekte durchzuführen. Hierzu gehören im Einzelnen:

Kenntnis wissenschaftstheoretischer Konzepte;

Kenntnis unterschiedlicher Formen qualitativer Forschung (div. Interviewformen, Beobachtung)

Kenntnis von Verfahren zur Auswertung qualitativer Interviews:

Fähigkeit zur Entwicklung eines eigenständigen Untersuchungsdesigns:

Fähigkeit zur methodischen Durchführung einer eigenständigen Forschungsarbeit;

Lerninhalte Vermittlung von Kenntnissen über Themen

Phasen eines Forschungsprozesses

Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Forschung Auswertungsstrategien für qualitative Forschungsvorhaben

Übungen zur

Durchführung und Auswertung eines eigenständigen qualitativen For-

schungsvorhabens

Verwendbarkeit

Voraussetzungen keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 1. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; Projektarbeit (gemäß § 17 MPO)

VI-2: Einführung in die quantitative Sozialforschung

Zuordnung

Studienelement Modulbereich VI: Empirische Forschung/Projektarbeit

Kategorie Wahlpflicht (alternativ: VI-3)

Lehrende Brücker/N.N.
Verantwortlich Brücker

Lernziele

Wissen/Kenntnisse Kompetenzen/Fähigkeiten

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, um quantitative Forschungsprojekte eigenständig durchzuführen. Hierzu gehören im Einzelnen:

Kenntnis wissenschaftstheoretischer Konzepte;

 Kenntnis von Verfahren zur Fragebogenerstellung und Untersuchungsdurchführung;

Kenntnis von Verfahren zur statistischen Auswertung;

Fähigkeit zur Entwicklung eines eigenständigen Untersuchungsdesigns;
Fähigkeit zur methodischen Durchführung einer eigenständigen For-

schungsarbeit;

Lerninhalte

Themen Vermittlung von Kenntnissen über

Statistisches Grundlagenwissen

Chancen und Risiken quantitativer Forschung

Auswertungsstrategien quantitativer Forschungsvorhaben

Übungen zur

Durchführung und Auswertung eines eigenständigen quantitativen For-

schungsvorhabens

Verwendbarkeit

Voraussetzungen Keine

Anschlussfähigkeit Das Modul soll bis zum 2. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus mindestens jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul- Teilprüfung Modulprüfung; Übungs- und Lernaufgaben (gemäß § 16 MPO)

VI-3: Sozialinformatik

Zuordnung

Studienelement Modulbereich VI: Empirische Forschung/Projektarbeit

Kategorie Wahlpflicht Lehrende Tenhaken/N.N. Verantwortlich Tenhaken

Lernziele

Wissen/Kenntnisse

Kompetenzen/Fähigkeiten Die Studierenden

- kennen neue Technologien im Kontext der Jugendhilfe;
- können einschätzen, wie eine PC-gestützte systematische Informationsverarbeitung im Sozialwesen konzipiert sein muss und mit welchen sozialen Bedingungen und Wirkungen der Technologieeinsatz verbunden ist;
- lernen die Grundlagen des elektronisch gestützten Projektmanagements kennen.

Sie sind in der Lage,

- eine software-gestützte Datenanalyse (auf der Grundlage einer deskriptiven Statistik) vorzunehmen;
- ein software-gestütztes Projekt zu strukturieren, es umzusetzen und auszuwerten:
- ein Verfahren der EDV-gestützten qualitativen Datenanalyse anzuwenden.

Lerninhalte

Themen

Vermittlung von Kenntnissen über

- den anwendungsbezogenen Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechniken im Sozialwesen;
- moderne Internettechnologien und deren sich ständig erweiternde Anwendungspotentiale;
- methodische Ansätze des Informationsmanagements in der Jugendhilfe;
- Einsatz der Informations- und Kommunikationssysteme in der Sozialen Arbeit und der Sozialwirtschaft.

Übungen zur

- EDV-gestützten Projektplanung (Grundlagen, Projektstrukturierung, Modellsynthese, Ressourcen, Projektverfolgung, Projektevaluation);
- PC-gestützten statistischen Datenanalyse mit Microsoft Excel und/oder SPSS (Operationalisierung, Erfassung, Häufigkeitstabellen, Pivot-Tabellen, deskriptive Maßzahlen, Korrelation, Regression, Diagramme);
- PC-gestützte Inhaltsanalyse mit MAXgda.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen Abschluss der Module der Modulbereiche I, II, IV und V Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 3. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload 150 St. (davon 48 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul- Teilprüfung Modulprüfung; schriftliche Prüfungsleistungen (gemäß § 16 MPO)

Modul VI-4: Organisationsanalyse für eine konkrete Organisation

Zuordnung

Studienelement Modulbereich VI: Empirische Forschung/Projektarbeit

Kategorie Pflicht Lehrende Merchel/N.N. Verantwortlich Merchel

Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten Nachdem die Studierenden sich die Grundlagen der Organisationsanalyse erarbeitet haben und Kenntnisse über Probleme der organisationsübergreifenden Kooperation erworben haben, entwickeln sie in einem stärker auf Übung ausgerichteten Modul die Fähigkeit, diese analytischen Kenntnisse auf eine konkrete Organisation in der Jugendhilfe vertieft anzuwenden. Dabei geht es insbesondere darum, am Beispiel einer konkreten Organisation

- Organisationsziele, Handlungsprogramme, Strukturen und Organisationskultur zu analysieren;
- die Sinnhaftigkeit dieser Organisationselemente im Hinblick auf verschiedene Maßstäbe (Aufgaben, Erwartungen der Umwelt, fachliche Normen, soziale Dynamik innerhalb der Organisation etc.) zu verstehen und zu bewerten.
- Vorstellungen über Entwicklungsperspektiven dieser Organisation zu konstruieren und zu begründen;
- die jeweilige Organisation im Kooperationsgeflecht zu anderen Organisationen zu verorten.

Lerninhalte

Themen Die kognitiv zu erwerbenden Lerninhalte sind bereits in anderen vorhergehen-

den Modulen erworben worden. Zentraler Lerninhalt in diesem Modul ist die Erstellung einer konkreten Organisationsanalyse. In einer Präsenzveranstaltung wird die Organisationsanalyse vorbereitet, begleitet und deren Ergebnisse gemeinsam erörtert. Die Erkundung in der Organisation und die schriftliche Darstellung der Analysen erfolgen jeweils individuell von den Studierenden.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen Abschluss des Moduls IV-1

Anschlussfähigkeit Das Modul soll im 3. Semester absolviert werden.

Lernformen

Veranstaltungsform Seminar Gruppengröße 25

Angebotsturnus jedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points 5 CP

Workload St. (davon 40 St. Präsenz)

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; Erstellung einer exemplarischen schriftlichen Organisationsana-

lyse (gemäß § 16 MPO)

Modulbereich VII: Master-Thesis

Modul VII-1: Master-Thesis und Kolloquium

Zuordnung

Studienelement Abschlussmodul

Kategorie **Pflicht**

Lehrende Alle Lehrende Verantwortlich Hansbauer

Lernziele

Wissen/Kenntnisse Kompetenzen / Fähig-

keiten

Die Master-Thesis soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabenstellung bzw. ein Problem aus dem Bereich der Jugendhilfe selbstständig mit wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden zu bearbeiten. Die Masterarbeit ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung einer Aufgabenstellung und eine ausführliche Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung.

Das Kolloquium ergänzt die Masterarbeit und dient der Feststellung, ob die oder der zu Prüfende befähigt ist, die Ergebnisse der Masterarbeit, ihre wissenschaftlichen Grundlagen, fachlichen Zusammenhänge und außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die

Praxis einzuschätzen.

Lerninhalte

Die kognitiv zu erwerbenden Lerninhalte sind bereits in anderen vorhergehen-Themen

den Modulen erworben worden. Zentraler Lerninhalt in diesem Modul ist die Erstellung einer selbständigen Arbeit sowie die Darstellung der Ergebnisse der

selbständig erstellten Arbeit.

Verwendbarkeit

Voraussetzungen Anschlussfähigkeit

Master-Thesis: Modulprüfungen im Umfang von mindestens 60 Leistungspunkten müssen bestanden sein. Kolloquium: alle Studienbegleitenden Modulprü-

fungen müssen bestanden sein.

Lernformen

Veranstaltungsform Gruppengröße Angebotsturnus

iedes zweite Semester

Arbeitsaufwand

Credit Points Workload

30 CP

Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung Modulprüfung; Hausarbeit und mündliche Prüfung